

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 23. Oktober 1891.

Nummer 6.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Hamburg, 18. Oct. Der verstorbene Vater des jetzigen deutschen Kaisers, Friedrich III. würde heute sein sechzigstes Lebensjahr vollendet haben. Zum Andenken an dieses Ereignis waren die Straßen entsprechend geschmückt und in der Kirche wurden Predigten gehalten. Auch in den Theatern wurde der Kaiser gefeiert.

Berlin, 19. Oct. Laut einer aus Breslau hier eingetroffenen Depesche stieg heute bei Kohlfahrt in Schlesien ein Schneesturm so heftig mit einer Kaugirlotomastie zusammen, daß ersterer aus dem Geleise geschleudert wurde. Antilider Meldung zufolge sind bei dem Unglücksfälle fünf Personen getödtet und eine große Anzahl schwer verletzt worden.

Erfurt, 19. Oct. In der heutigen Sitzung des Sozialistencongresses hielt Auerbach eine heftige Rede zur Verteidigung der Anarchie. Die Rede, welche von den bittersten Ausfällen gegen die moderne Regierungs- und Gesellschaftsform förmlich strotzte, verurteilte einen solchen Tumult und rief auf solchen Widerstand bei den gemäßigteren Delegaten, daß der Congress nahe daran war, einen Ausschluß betreffs Ausstoßung der anarchischen Mitglieder zu ernennen. Auerbach, der sich beim Ausbruch des Tumultes gesetzt hatte, erhob sich plötzlich wieder und erklärte unter wilder Aufregung, seinen und seiner Genossen Werner und Wildberger, Schutz von Magdeburg und Bretzke von Berlin Austritt aus der sozialistischen Partei. Sämtliche fünf Delegaten verließen dann sofort den Versammlungssaal.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Oct. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, bekanntlich eine begeisterte Verehrerin des Dichters Heinrich Heine, hat in dem Parte ihres Neffenlusses auf Korfu ein Heine-Denkmal errichten lassen. Gestern Nachmittag ist das Denkmal feierlich enthüllt worden.

Der frühere Bulgarenfürst Alexander, der Battenberger, der sich jetzt Graf Hartenan nennt, ist zum Befehlshaber des 27. Infanterie-Regiments in Graz ernannt worden.

Großbritannien.

London, 17. Oct. Frau Barnell ist immer noch sehr krank und hat sich in keiner Weise von dem furchtbaren Schlage, der ihr durch den Tod ihres Mannes verjüngt wurde, erholt.

Einer Pariser Depesche an die Times zufolge sind von der russischen Anleihe nicht mehr als zwei Prozent auf Rußland gefallen.

Aus Moskau in Preussisch-Schlesien wird gemeldet, daß die russische Regierung Ende dieses Monats die Ausfuhr von Weizen verbieten wird. Die Ausfuhr von Kartoffeln über die preussische Grenze hat schon aufgehört.

Der Czar soll die Abicht haben, auf seiner Nacht „Polarisieren“ eine Fahrt nach dem Mittelmeere zu machen, um in einem der französischen Häfen mit dem Präsidenten Carnot zusammenzutreffen.

In Odessa ist der Befehl eingetroffen, die Judenverfolgungen einzustellen. Die Auswanderung aus Süd-Rußland hat bedeutend nachgelassen.

London, 18. Oct. Es wird heute amtlich angezeigt, daß Balfour, das Parlamentsmitglied für Galt Mandchester, und der gegenwärtige Minister für Irland, zum ersten Lord des Schatzes ernannt worden ist.

London, 18. Oct. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd, „Eider“, Capt. Bauer, welcher am 10. Oct. von New York nach Bremen abging, berichtet, daß er am 15. d. M. auf 49 Grad nördlicher Breite und 34 Grad westl. Länge den holländischen Dampfer „Edam“, Capt. Brunsmann, welcher am 3. Oct. von Rotterdam nach New York abging, gesprochen habe. Der Dampfer hatte seine Schraube verloren und befand sich in einem furchtbaren Sturm.

London, 19. Oct. Der Berliner Correspondent der „Times“ sagt: Nachrichten aus Kopenhagen, St. Petersburg und anderen Städten zufolge wird der Kaiser über Berlin reisen, um mit Kaiser Wilhelm zusammenzutreffen.

London, 19. Oct. Barnells Wittve befindet sich seit dem Tode ihres Mannes in bedenklichem Gesundheitszustande. Sie nimmt keine feste Nahrung zu sich und kann ohne Betäubungsmittel den Schlaf nicht finden. Ein Arzt und ihre älteste Tochter weilen beständig am Krankenbette.

London, 19. Oct. Halbamtlich wird gemeldet, daß zwischen England und China wichtige Verhandlungen betreffs des Vordringens der Russen in

Mittelasien im Gange seien und daß es wahrscheinlich zwischen England und China zu einem Schutz- und Trutzbündnis gegen Rußland kommen werde. — Bebel's Ausspruch auf dem Sozialistencongress in Erfurt: „Noch 20 Jahre und wir sind die Herren in Deutschland“, wird in amtlichen Kreisen lebhaft besprochen, und es heißt sogar, Bebel werde auf Grund dieser Worte wegen Majestätsbeleidigung belangt werden.

Rußland.

St. Petersburg, 17. Oct. Der König Humbert soll dem russischen Minister v. Giers bei der jüngst stattgehabten Zusammenkunft in Monza seinen Besuch beim Caren für nächsten Sommer in Aussicht gestellt haben.

Petersburg, 17. Oct. Die Regierung schätzt die Kosten der Unternehmung für die Nothleidenden auf 183 Millionen Rubel.

St. Petersburg, 19. Oct. Benachrichtigende Nachrichten treffen aus Moskau, Kiew und anderen Städten des Reiches ein über die traurige Lage von Handel und Gewerbe. Mit der Hungersnoth in den Provinzen hält das Darniederliegen des Handels in den Mittelpunkten desselben gleichen Schritt. In Kiew allein sind letzte Woche über 20 Bankerotte vorgekommen, und in Moskau und St. Petersburg sieht's womöglich noch schlimmer aus. An der schlechten Geschäftslage ist zum Theil die Austreibung der Juden schuld, da die jüdischen Kaufleute ihre Forderungen einbringen, um sich auf den unermesslichen Zeitpunkt vorzubereiten, wo auch sie zum Wandertab werden greifen müssen. Der Hauptgrund für die schlechten Geschäfte ist jedoch die Hungersnoth, welche jeden Verkehr mit den davon betroffenen Provinzen zum Stillstand gebracht hat.

Italien.

Rom, 19. Oct. Der Papst hat an Harmal, den Leiter der kaiserlichen Kommandos, den Leiter der französischen Arbeiter, ein Schreiben gerichtet, worin er sein tiefstes Bedauern darüber ausdrückt, daß die französischen Pilger ohne Grund den Angriffen einer zügellosen Böhletruppe überlassen gewesen seien. Der Papst fügt hinzu, daß er den nach Rom gekommenen Pilgern für ihre Ergebenheit gegen den heiligen Stuhl aus seiner Herlichkeit danke. Denjenigen, welche durch Gewaltthatigkeiten und böswärtigen Haß zu kommen verhindert seien, sendet er seinen Segen.

Serbien.

Belgrad, 19. Oct. Ein Thierbändiger begab sich heute in den Käfig eines bengalischen Tigers, der sofort während auf ihn zusprang und den Unglücklichen vor den Augen der vor Schreck sprachlos gewordenen Zuschauermenge zerfleischte. Viele Frauen stießen in Ohnmacht. Plötzlich verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, daß der Tiger aus seinem Käfig ausgebrochen sei und verursacht eine Panik, bis die Unhaltbarkeit des Gerüchtes sich herausstellte.

Inland.

Frau Allen G. Thurman gestorben.

Columbus, O., 17. Oct. Frau Thurman ist heute Nachmittag um 4 Uhr gestorben. Sie wurde im Jahre 1811 in Chillicothe, wo ihr Vater Kaufmann und bedeutender Grundbesitzer war, geboren, lernte aber ihren späteren Gatten in Lexington in Kentucky kennen, wohin ihr Vater übersiedelt war, nachdem sie mehrere Jahre mit einem Herrn Tompkins verheiratet gewesen und Wittve geworden war. Thurman heirathete sie im Jahre 1844. Bei dem Tode der ehrwürdigen Greisin waren anwesend, außer dem Gatten, die Tochter, Frau McCormick aus New York und der Sohn Allen W. Thurman, sowie dessen Tochter Mina. Der tiefgebeugte Gatte legte eine bewundernswürdige Fassung an den Tag und besprach mit den Umstehenden sofort die Anhalten zum Begräbnis, das auf Dienstag abzuräumen wurde.

Der gelungene Neger aus Angli gestorben.

Omaha, Neb., 19. Oct. George Smith, der der Nothzucht beschuldigte Neger, von dem man bisher annahm, er sei von einer erbitterten Volksmenge durch ein Lynchverfahren erdrosselt worden, ist aus reiner Angst gestorben. So sagt wenigstens heute der Hülfscoroner Dr. Allison unter Eid aus und auf Grund dieser Aussage erluchte der Countyanwalt Mahoney um einen Aufschub des Vorverhörs der angeklagten Lyncherei, damit er die Anklage demgemäß umändere. Der Gerichtshof bewilligte das Gesuch und verschob den Fall bis zum Freitag. Dr. Allison hatte die Obduction von Smith's Leiche vorgenommen, und obwohl sich an Kopfe 16 Quetschungen befanden und Smith an

drei Stellen gedrohen war, bezeugte der Doktor doch, daß der frampfhaft zusammengezogene Zustand des Herzens anzeige, daß Smith's Tod durch eine gewaltige Gemüthsauflösung herbeigeführt worden sei. Der Doktor ist überzeugt, Smith sei vor Angst gestorben.

Denkmal für General Logan.

Washington, 19. Oct. Die Commission des Nationaldenkmals für General Logan hielt heute im Kriegsministerium eine Sitzung ab, in welcher vorläufige Arrangements für die Beschaffung von Entwürfen für eine passende Statue getroffen wurden. Gen. Alger und Frau Logan wurden zu einem Ausschuss ernannt um den Bildhauer St. Gaudois in New York zu besuchen und dessen Ansichten über den Gegenstand einzuholen. Ein Bericht wurde verlesen, wonach \$65,000 für das Denkmal zur Verfügung ständen. Dies schließt die vom Congress bewilligten \$50,000 ein. u. wird die Summe für genügend erachtet. Das Denkmal wird auf dem „Iowa Circle“ zur Aufstellung gelangen.

Selbstmorde.

Minneapolis, Minn., 19. Oct. Von Larocoffe, Wis., wird berichtet, daß Fred Haufer, ein in der Nähe wohnender reicher Farmer, durch Erhängen Selbstmord begangen hat. Die Ursache zu der That ist nicht bekannt. Er hinterläßt eine Familie.

San Francisco, 19. Oct. Heute wurde Geo. W. Wicks, ein Capitalist und Holzhändler, in seinem Zimmer im Pacific Union Club todt aufgefunden. Er hatte sich durch einen Revolververwundung getödtet. Als Ursache zum Selbstmord wird Krankheit angegeben.

Eisenbahnunfall.

Carthage, Ill., 19. Oct. Der weißlich gehende Passagierzug der Wabash-Bahn rannte heute Morgen kurz vor neun Uhr an einer Biegung der Bahn, eine viertel Meile westlich von Vernalles, mit einem Frachtzuge zusammen. Der Lokomotivführer Hogan von Springfield erlitt beim Abpringen vom Zuge schwere innere Verletzungen. Der Lokomotivführer Allen vom Passagierzuge, und der Zugführer Malley wurden leicht verwundet. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Etwas für den Onkel Sam.

Washington, 20. Oct. Heute kamen im Schahamt fünf schwer durch Feuer beschädigte, und auch sonst noch übel mitgenommene Geldschränke an, in denen sich eine Menge mehr oder weniger verbrannter Schuldcheine und Banknoten befanden, welche vom Schahamt so weit als möglich erlöst werden sollen. Derselben stammen von dem kaiserlichen Eisenbahnunfall in der Nähe von Wingo Junction, Ohio, her. Der genaue Geldbetrag in den Schrankschritten ist nicht bekannt, da die Begleiterschreiben der Erzeugungsellschaft verbrannt sind, aber die Summe ist eine sehr bedeutende. Währungen des Nachmittags wurden \$200,000 in Bonds, der Lafayette National Bank in Cincinnati gehörend, aus einem der Geldschränke genommen. Derselben waren nur unbedeutend beschädigt und werden erstet werden.

Vom Oberbundesgericht.

Washington, 20. Oct. Das Oberbundesgericht hat die Berathung über den Thayer-Voyd-Fall, betreffs des Gouverneursamtes in Nebraska für den ersten Montag im Dezember anberaumt. Vorher wird die Entscheidung über die Berufung der beiden New Yorker Richter, welche mittelst Elektrizität hingERICHTET werden sollen, und über die beiden Chicagoer Anarchisten abgegeben werden.

Bankrott einer großen Schiffbauersfirma.

Washington, 19. Oct. Das Notendepartement ist von dem Bankrott der Schiffbauersfirma Starbison, Loring & Co. benachrichtigt worden, welche für den Bau von Kreuzern, im Betrag von \$874,000, mit einer Prämie für Schnelligkeit, und drei stählernen Schleppdampfer zu je \$32,500 Kontrakte hatten. Die Kreuzer sind ungefähr halb und die Schleppdampfer zu vier Fünftel fertig. Das Notendepartement ist durch die von den Kontraktoren gegebene Bürgschaft vollständig gefichert. Die einzige zu entscheidende Frage ist, ob die Regierung über die Waffenerwalter die Kontrakte ausführen sollen. Wahrscheinlich werden die letzteren die Kontrakte übernehmen.

Bau eines Torpedobootes in Dubuque, Iowa.

Washington, 20. Oct. Der Flottenminister unterzeichnete heute einen Kontrakt mit den „Iowa Iron Works“ von Dubuque, Iowa, für den Bau des Torpedobootes No. 2, nach dem Muster des „Cushing“, für die Summe von \$113,500. Dasselbe soll 120 Tonnen halten, und innerhalb eines Jahres fertig gestellt sein.

Landreicher als Brandstifter.

New Brunswick, N. J., 20. Oct. Landreicher setzten heute früh um 3 Uhr die großartigen Gebäulichkeiten von Joseph Schneider's Brauerei in Highland Park in Brand. Im Ganzen wurden sechs Gebäude eingäschert. Der Verlust beträgt \$80,000, die Versicherung \$27,000.

(Eingefandt.)

An die Redaktion des „Grand Island Anzeiger.“

Mit Ihrer gütigen Erlaubnis, würde ich in den Spalten Ihrer Zeitung den deutschen Stimmgebern von Hall County, und besonders auch denen die in Centre Township einen Township-Supervisor zu wählen haben, folgende Gründe vorzuführen, weshalb sie in ihrem eigenen Interesse, für die Herrn Henry Schlotfeldt als County-Schatzmeister und für Herrn Johnson, in Centre Township als Supervisor stimmten sollten.

Ermägen wir zunächst die Wahl für das Amt eines County-Schatzmeisters.

Herr Schlotfeldt war bekanntlich einer unserer Repräsentanten in der letzten Staatsgesetzgebung. Als Solcher hat er sich besonders auch dadurch verdient gemacht, daß er für die Passirung eines Gesetzes thätig wirkte, welches endlich dem Bürger mit öffentlichen Geldern ein Ziel setzt und welches verfügt: daß hinfür, d. h. vom 1ten Januar 1892 ab an, alle öffentlichen Gelder in Banken deponirt, und die Zinsen für solche Depositen in den öffentlichen Schatz fließen sollen. Von unserem eigenen County, (von Hall County) ist diese Reformbewegung ausgegangen, und von den Demokraten und Alliance Leuten in der Staatsgesetzgebung, ist diese Gesetzesvorlage zum Gesetz erhoben worden. Dürfen wir da nicht annehmen, daß Herr Schlotfeldt, der sich als Repräsentant so pflichttreu und gesinnungstüchtig erwiesen hat, auch der rechte Mann am rechten Platz ist, der auch das von ihm selbst mit erlassene Gesetz nun auch getreulich und ehrlich zur Ausführung bringt? Gewiß.

Wie steht es nun um seinen Gegner, den Herrn Wm. Cornelius?

Herr Cornelius ist schon seit vielen Jahren als Hülf-Schatzmeister in der Schatzmeister-Office angestellt. Als Solcher ist er mit dem alten System der Verwaltung öffentlicher Gelder, so zu sagen, verwachsen.

Herr Wm. Cornelius hat kein Hehl daraus gemacht, und hat sich offen für die alte Methode der Verwaltung öffentlicher Gelder, und gegen die Reform-Neuerung ausgesprochen.

Herr Cornelius mag persönlich ein noch so guter und freundlicher Mensch sein, in der Wahl für einen Schatzmeister dürfen und sollten nur Zweckmäßigkeit-Rücksichten und Gerechtigkeit in der Entscheidung den Ausschlag geben. Zudem kommt noch, daß wahrscheinlich vom Board der Supervisoren mit Anfang des Jahres 1892, und nachdem die neuwählten Beamten ihre Aemter angetreten haben, die nöthigen gesetzlichen Schritte gethan werden dürften, um die früheren Inhaber der County-Schatzmeister-Office (so weit dies möglich sein wird) zu zwingen, die von ihnen ungesetzlicher Weise eingetragenen Zinsen für deponirte öffentliche Gelder wieder herauszugeben, um diese Gelder dem County-Schatz einzuzuerweilen.

Schon deshalb, und um die Schwierigkeiten die damit verbunden sind, nicht noch zu erhöhen, sollten „die alten Praktikanten“ die Schatzmeister-Office, „als Prinzipale“ vollständig räumen, um neuen Leuten Platz zu machen, die es anerkannter Weise ehrlich und aufrichtig mit diesen Reformmaßnahmen halten.

Von Herrn Wm. Cornelius ist nicht zu erwarten, daß er als Schatzmeister irgendwie helfen wird zu ermitteln welche Summen als Zins dem County zurück zu zahlen sind.

Dies sind meine Gründe, weshalb ich ganz entschieden für den Herrn Henry Schlotfeldt, und gegen Herrn Cornelius bin, abgesehen von noch anderen schwerwiegenden Gründen welche gegen Herrn Cornelius sprechen, aber persönliche Charakterchwäche betreffen, welche wohl jeder Deutsche kennt, und welche hier nicht wieder erörtert werden sollen.

Nun in Bezug auf die Township-Supervisor Wahl in Centre Township: Da wird vielleicht Dieser oder Jener fragen: aber was geht Stolley unsere Supervisor Wahl an, mag er nur hübsch dahinter vor seiner eigenen Thüre in Washington Township liegen. Hier meine Antwort: Das Town-Supervisor Amt ist ein County-Amt, und als solches sind alle Bürger und Taxzahler im County interessirt, und haben mehr oder weniger Vortheil oder Nachtheil von der Wahl dieser Beamten.

Herr Geo. L. Rouse ist der jetzige Inhaber des Township Supervisor Amtes in Centre Township, und hat dasselbe schon Jahre lang verwaltet.

Herr Rouse ist ein fähiger Mann, und könnte wenn er es wollte, viel Gu-

tes wirken, und würde dann einer der allerbesten Mitglieder des County-Board sein. Leider aber ist dem nicht so.

Herr Rouse benutzt seine Fähigkeiten und seine jahrelangen Erfahrungen im Amt zu kleinlichen Stänkereien, Kränkereien, und unterstützt bisweilen geradezu Ungerechtigkeiten, wenn es eben in seinen Kram paßt. Ein Mensch dieses Schlages, ist um so gefährlicher, und wirkt schädlicher, je größer seine Fähigkeiten sind. Dies hat Herr Rouse, und seitdem er in der letzten Wahl als Kandidat für das Staatsenator-Amt vorgeschlagen wurde, in sehr vielen Fällen bewiesen. Sehr viel wertvolle Zeit wird verträdtelt, während den Sitzungen des County-Boards im letzt verfloffenen Jahre, weil Herr Rouse ein Vergnügen daran fand, durch parlamentarische Kränne den Gang der Geschäfte in's Stocken zu bringen, und auf diese Weise hat er dem County recht bedeutende Ausgaben verursacht, die hätten erspart werden sollen, und gerechte Maßnahmen mehr zeitweilig hintertrieben.

Herr Rouse besonders ist derjenige, der es hintertrieben hat, daß die Verhandlungen des County-Boards in gehöriger Form publizirt worden sind, so daß kein Taxzahler und Bürger sich eine halbwegs richtige Vorstellung von dem machen kann, was überhaupt im County-rath vorgeht, während es doch allgemein üblich in anderen Counties ist, die Verhandlungen soweit ausführlich zu geben, wie zum vollen Verständniß der Leser unumgänglich nöthig ist. Herr Rouse ist ein eingeleiteter Parteinensch (Republikaner) und unfähig Gerechtigkeit zu üben, anderen Parteien gegenüber.

Der Volkswille, die Stimmenmajorität existirt für ihn als bindend nicht. Durch Kränne und Tricks sucht er, wenn sich ihm die Gelegenheit dazu bietet, den ausgeprochenen Willen des Volkes zu ignoriren, wie dies zum Beispiel der Fall war beim Tode des Herrn Anderson, (ein Democrat) welcher über seinen Gegner (Thomas Robinson, Republikaner) mit 400 Stimmen Mehrheit in Grand Island als Supervisor erwählt ward. Anderson starb, ehe er sein Amt als Supervisor antreten konnte, und durch Ernennung ward von County Clerk Ackermann, County Treasurer Hokenberger und County Richter Clifford der Republikaner und Deutschenhasser Thomas Robinson, die Vacanz gefüllt. Der County Board verweigerte dem Thomas R. den Sitz, trotzdem Rouse und sein Anhang für Robinson einstanden.

Später ernannte der republikanische Mayor Boyden genannten Robinson trotz alledem, gegen den Wunsch und Willen der großen Majorität der Stimmgeber.

Alles dies geschah mit Zustimmung und mit Unterthügung von Rouse.

Ohne sein Rath und das seiner Nachbeter und Trabanten, wäre diese gemeine Ungerechtigkeit überhaupt nicht möglich gewesen.

Ich könnte ein kleines Buch schreiben über die vielen Verlöthe die dieser Herr Rouse sich hat zu Schulden kommen lassen, als Supervisor von Centre Township; — hoffe aber, daß das Vorstehende genügt, die deutschen Stimmgeber in Centre Township zu veranlassen einen Supervisor zu erwählen, der mehr Gerechtigkeitssinn hat, und weniger Parteilichkeit ist.

Dies glaube ich zuverlässlich das wir erwarten dürfen, daß Herr Johnson es ist. Herr Johnson ist der aufgestellte Kandidat der Farmer Alliance für das Supervisor Amt. Er ist von Geburt ein Schwede, und wohnt bereits nahezu 20 Jahre in Centre Township. Herr Johnson ist allgemein beliebt und geachtet bei denen die ihn kennen. Er scheint ein sehr ruhiger und besonnenner Mann zu sein und man sagt von ihm, daß er vollständig fähig ist, dem Supervisor Amt vorzustehen.

Ich möchte somit den Herrn Johnson hiermit allen deutschen Stimmgebern in Centre Township bestens empfohlen haben.

Achtungsvoll
Wm. Stolley.

DR. J. LUE SUTHERLAND,
Deutscher Arzt und Wundarzt.

Office: Frontzimmer über Boydens Apotheke. 6-31

WM. CONOW, Sr.,
Deutscher
Büchschmied.

Alle Arten Gewehre Pistolen, Artikel für Jäger, Munition u. s. w.

Reparaturen werden sorgfältig und zu niedrigen Preisen gemacht. — Reelle Bedienung ist mein Motto.

Werkstätte an Spruce Str., zw. 2. u. 3. Eprecht bei mir vor!
Wm. Conow, Sr.

Security National Bank

Grand Island, Neb.



Capital \$200,000.

H. J. Palmer, Präsident,
E. C. Hokenberger, Vice-Präs.
A. S. Vest, Kassirer,
W. S. Dickson, Hülfskass.

Direktoren:

B. Jaus, G. C. Hokenberger,
Geo. Wartenbach,
H. J. Palmer, D. B. Thompson

Depositen- und Diskontobank.

Kollektionen:

Zinsen auf Zeit-Depositen bezahlt!

Sicherheitsgewölbe werden unseren Kunden kostenfrei zur Benutzung geboten!

HENRY GARN,

Deutscher Rechtsanwalt,

Friedensrichter County- und District-Gerichten.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office 117 E. Locust Str. 1 Treppe hoch, Zimmer No. 1

FRED. NABEL'S Bäckerei,

218 westl. 2. Straße.

Die feinsten Confecte, Brod, Kuchen, Pies, u. s. w. — Besondere Aufmerksamkeit wird Bestellungen von auswärts gewidmet. 1

ALBERT KORT, Deutscher Schuhmacher,

hat eine Werkstätte an

Gate 3. u. Walnut Str.

eröffnet und bittet um geneigten Zuspruch. Alle Schuhmacherarbeiten werden auf's Beste und Billigste ausgeführt. 1

AUGUST NIESS Blitzableiter.

hat die besten

Gaus-Röven eine Spezialität.

307 Süd Spruce Straße. 307a.

Kommt zu

EGGE

und kauft Eure Kohlen für den Winter.

Nächsten Monat extra gute

Rock Springs & Carbon Kohlen

zu ermäßigten Preisen.

Gebfalls alle Größen von Pennsylvania- & Colorado-Hartkohlen.

August Meyer,

Juwelier & Uhrmacher,

Cit. Nat. Bank Gebäude.

Silberne und goldene Uhren in großer Auswahl.

Reparaturen von Wand- und Taschenuhren, sowie Schmuckfachen eine Spezialität.

J. R. Thompson. W. S. Thompson.

Gebr. Thompson.

Advokaten und Notare,

Praktizieren in allen Gerichten.

Grundeigentums-Geschäfte und Collectionen eine Spezialität.